

## Brannenburg A-Mädels fordern den Titelanwärter

-

### 31:26(17:15) Auswärtsniederlage in Taufkirchen

Die Brannenburg A-Mädels haben ihren positiven Eindruck aus dem Spiel gegen Ludwigsfeld bestätigt und dem Titelanwärter aus Taufkirchen lange Zeit das Leben schwer gemacht. Als in den letzten Minuten die Kräfte deutlich zur Neige gingen, konnte sich der Favorit aus dem Münchner Süd-Osten durchsetzen und das Spiel für sich entscheiden.

Die Brannenburg Mädels, Altersdurchschnitt 16 Jahre – 7 Feldspieler, waren an diesem Samstagnachmittag voller Elan und präsentierten sich in Taufkirchen, Altersdurchschnitt 18 Jahre – 11 Feldspieler, als gleichwertiger Gegner. Beide Mannschaften zeigten bis zur 50. Spielminute ein schnelles Handballspiel, bei dem die Führung mehrmals wechselte und der Ausgang der Begegnung völlig offen schien. In der verbleibenden Spielzeit machten sich jedoch zwei Dinge spürbar bemerkbar und sorgten dadurch für die Entscheidung. Als erstes die vorhandene Qualität im breiten Kader von Taufkirchen und als zweites die deutlich schwindenden Kräfte bei den Mädels aus dem Inntal. Obwohl der Wille vorhanden war, gelang es ihnen nicht, diesem Dilemma zu entfliehen und sie musste sich nach einem tollen Spiel mit 31:26 geschlagen geben.

Brannenburg spielte mit Sophia Hoffmann im Tor, Milli Walden, Lena Bichlmaier, Johanna Hartig, Tinka Wolfrum, Franzi Schradstetter, Nati Lindner, Feli Fauler

1. **Halbzeit:** 1:2, 5:5, 9:10, 13:12, 17:13, 17:15;
2. **Halbzeit:** 18:17, 21:21, 22:23, 25:23, 28:25, 31:26;

Nachdem die Landesligasaison zu  $\frac{3}{4}$  gespielt ist, kann man ein erstes Fazit ziehen. Eine ursprüngliche A-Jugend mit 15 Spielerinnen hat sich aus den verschiedensten Gründen, kein Kommentar zu einzelnen Personen, zu einer fast reinen B-Jugend entwickelt, die regelmäßig mit einem äußerst knappen Kader ihre Spiele bestreitet. Dabei gehen die Mädels oftmals an ihre körperlichen Grenzen, und zum Teil auch darüber hinaus, um gegen die Mannschaften in dieser Klasse bestehen zu können. Trotz dieser Umstände haben die neun verbliebenen Mädels bislang eine tolle Saison gespielt und sich spielerisch, und vor allem menschlich, äußerst positiv entwickelt. Um es mit den Worten der Sportfreunde Stiller zu sagen: **„Applaus Applaus!“**